

# SÜDKURIER

Rheinfelden

## Solisten überzeugen bei Konzerts des Big Sound Orchestra

16.12.2014



**Dem Rheinfelder Publikum ist das 20-köpfige Big Sound Orchestra seit Jahrzehnten ein vertrauter Begriff. Umso schöner war es, dass auch beim Konzert am Samstagabend im St. Josefssaal wieder ein namhafter Gastsolist für zahlreiche klangliche Überraschungen sorgte.**

Mit dem weltweit konzertierenden niederländischen Posaunisten und Komponisten Ilja Reijngoud hatte der hoch motivierte junge Dirigent David Grottschreiber einen exzellenten Bläser nach Rheinfelden holen können, der zudem mit zahlreichen Eigenkompositionen dem Konzertprogramm eine herrliche eigene Note verlieh.

In Reijngouds intensivem Spiel hatte man zuweilen den Eindruck, er erzähle Geschichten, ja spreche auf seinem Instrument, so vertraut und verschmolzen war Reijngoud mit seinem Instrument in zahlreichen Stücken wie etwa „Nicas Dream“, einem der Klassiker des Hardbop aus dem Jahr 1954. Mit Dämpfer gespielt gefiel dieses Stück mit seiner mitreißenden, entspannt swingenden Musik sofort dem Publikum. Reijngouds Arrangement der Ballade „Nana“ bot einen herrlich entspannten lateinamerikanischen Konzerteinstieg. Sängerin Isa Morgenstern gefiel durch gut verständlichen und in exzellentem Portugiesisch vorgetragenen, sauber intonierten Gesang.

Werner Stoll und Urs Brombach spielten auf dem Saxophon blitzblanke und souveräne Läufe und berührten in den Balladen mit anschmiegsamem Ton. Mit leichtfüßig springendem Klavierspiel, dabei mit Präzision war auch Fery Marszal.

Lässig und versiert hielten Andreas Binczyk (Bass) und Claus Timmer (Gitarre) mit Bassakkorden die Groove-Maschine in „Srew“, einer rhythmisch anspruchsvollen Eigenkomposition Reijngouds, am Laufen. Johannes Gutfleisch faszinierte als Drummer-Solist mit verblüffenden Klangmomenten. Ausdrucksstark und sauber intoniert auch die Soli von Daniel Guneux und Markus Felber (Saxophone), und Mathias Zumsteg (Trompete).